

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft

Engagement in der Nordstadt:
Willkommenstreff im Café Courage

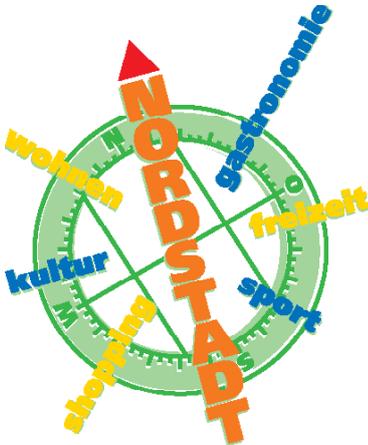
Gegen das Vergessen:
**Erinnerung in der Nordstadt
an die ermordeten Solinger Sinti**

Gesichter der Nordstadt:
Ein neues Gesicht ...

22. Ausgabe

kostenlos

März 2015



Neues aus der Nordstadt

(mm) Das Eingangstor verändert sich „Schritt für Schritt“

Der Umbau der Konrad-Adenauer-Straße geht sehr gut voran. Im ersten Abschnitt zwischen Mumm- und Merianstraße wird die deutliche Aufwertung im öffentlichen Straßenraum

bereits sichtbar. Durch die

bis 18:00 Uhr im Rathaus Zimmer 2.032. Die Bauarbeiten erfolgen unter laufendem Verkehr, was einen erhöhten Koordinierungsaufwand und eine enge Abstimmung mit allen Beteiligten erfordert. Die damit verbundenen Verkehrsbehinderungen an manchen Tagen sind nicht zu vermeiden, werden aber durch einen engen Zeitplan und

dem Motto „Lichter der Nordstadt“, die am 22.11.2014 in der Kita Vorspel stattgefunden hat, war ein voller Erfolg und hat viele positive Highlights, die den Stadtteil bisher verändert haben und verändern werden, aufgezeigt.

Hof- und Fassadenprogramm – Nutzen Sie die Chance!

Im November 2014 hat der Rat die Erweiterung des räumlichen Geltungsbereiches für das Hof- und Fassadenprogramm beschlossen. Damit können mehr Eigentümer in der Nordstadt von den möglichen Zuschüssen zur Aufwertung Ihrer Immobilie profitieren. Informationen unter www.solingen.de/hofundfassadenprogramm oder Stadtdienst Stadtentwicklung, Jens Wolter, 290-2154, j.wolter@solingen.de



Konrad-Adenauer-Straße erster Bauabschnitt

Foto: A. Klink

Herrichtung von Parkplätzen konnten bessere Standortvoraussetzungen für Betriebe geschaffen werden. Weiter geht es mit der Herstellung der Fahrbahnteiler, dem Aufbringen des „Flüsterasphalts“ und den Bepflanzungen der Baumbeete. Derzeit wird die Ausführungsplanung für den zweiten Bauabschnitt zwischen Merianstraße und Theater und Konzerthaus erarbeitet. Der erste Bauabschnitt wird im Sommer 2015 fertiggestellt sein. In der zweiten Jahreshälfte beginnen die Arbeiten zum zweiten Bauabschnitt. Bringen Sie sich immer auf den neusten Stand unter www.solingen.de/stadtentwicklung oder nutzen Sie die Beratungsmöglichkeit bei der Projektleiterin Anke Klink jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat, 16:00

frühzeitige Presseinformationen so gering wie möglich gehalten.

Wir bitten weiter um Ihr Verständnis. Ich bin überzeugt, es wird sich lohnen!

Informieren und netzwerken bei Kerzenschein

Die Stadtteilkonferenz unter

Ansprechpartner/in:

Miriam Macdonald
Stadt Solingen
Tel. 29 02 166
und

Quartiersmangerin
Yvonne Johannsen
Tel. 23 13 44 20



Im Mittelstreifen des ersten Bauabschnitts wird die Entwässerung vorbereitet

Foto: A. Klink

Impressum:

Herausgeber:

AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH
Solingen:
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen
Geschäftsführer:
Tim Kurzbach
stellv. Geschäftsführer:
Christoph Kühn

Ansprechpartner:

AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH
Solingen:
Yvonne Johannsen,
Quartiersmanagerin
Tel. 23 13 440

Stadt Solingen, Ressort 5,
Stadtdienst
Stadtentwicklung:
Miriam Macdonald
Tel. 29 02 166

Gestaltung: deus Werbung
Layout: Karen Odenius
Druck: Solinger Tageblatt
V.i.S.d.P.: AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen
Titelbild: Die Urbanisten e. V.
Auflage: 5.000 Stück

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Solingen



Verfügungsfonds - Projekte in der Nordstadt

„Gesundheit in jedem Alter - Sport, Bewegung und gesunde Ernährung“

(yj) Das Mehrgenerationenhaus hat im vergangenen Jahr mittels der Förderung des Verfügungsfonds „Wir sind die Nordstadt“ ein vielfältiges Programm zum Thema „Gesundheit in jedem Alter“ für Kinder, Erwachsene und Senioren anbieten können. Dahinter verbergen sich spannende Bewegungsangebote für Jung und Alt:

Sport mit Kindern

„Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ – Nachdem die Hausaufgaben erledigt sind, darf das Spielen nicht zu kurz kommen. Rund 14 Kinder nahmen an dem Angebot regelmäßig teil und durften sich bei gutem Wetter draußen auf dem Mehrgenerationenspielplatz an der Korkenziehertrasse richtig austoben. Bei Lauf- & Fangspielen wärmten sich alle Kinder auf, danach konnte es dann richtig losgehen: Ball- und Bewegungsspiele machen gute Laune und bringen Herz & Kreislauf in Schwung. Spielerisch lernen die Kinder neue Spielideen, das Einhalten von

gemeinsamen Regeln und die Bedeutung von Fairplay. Ei-



Pilates für Frauen im MGH

Foto: F. Bordenau

gene Ideen und Spielwünsche waren jederzeit willkommen! Bei schlechtem Wetter wurden die Spiele in das MGH verlagert. Mit musikalischer Begleitung haben verschiedene Übungen die Koordination, Kraft und Beweglichkeit der Kinder trainiert und sogar verbessert.

Pilates für Frauen

Ein besonderes beliebtes Angebot im Mehrgenerationenhaus ist der Pilateskurs für Frauen. Acht Damen haben den inneren Schweinehund regelmäßig überwunden und sich im vertrauten Kreise sportlich betätigt. Die Kursleiterin zeigte den Teilnehmerinnen Übungen, wie man sich natürlich bewe-

gen, halten und stabilisieren kann. Diese Übungen lösen fast alle haltungsbedingten Verspannungen und Schmerzzustände. Mit einer aktiven Korsett-muskulatur können Rücken und Nacken entlastet werden. Nach wenigen Wochen merkten die Frauen bereits erste Erfolge und wollen jetzt nicht mehr ohne Pilates in die Woche starten. Die MitarbeiterInnen des MGH haben sich für die Fortführung des Projekts eingesetzt und weitere Kurse für Anfängerinnen und Fortgeschrittene beim Verfügungsfonds beantragt. Der Beirat findet das Projekt klasse und finanziert die Fortführung! Siehe S. 15 Termine

Kochkurs für und mit Kindern

Immer donnerstags wurde die Cafeteria im MGH/HdB für 1,5 Stunden in ein Kochstudio verwandelt. Die Kinder haben sich in 5er Gruppen aufgeteilt und alle drei Wochen die Gruppe gewechselt. Somit haben sich die Kinder unterei-

ander besser kennengelernt und die Möglichkeit erhalten, sich an gesunden Lebensmitteln auszuprobieren. Die Kinder lernten die Namen der Lebensmittel und Arbeitsmaterialien kennen. Sie besprachen gemeinsam die Rezepte und lernten auf spielerische Art und Weise die Mengenangaben und Geräte kennen. Tolle Gerichte aus aller Welt wurden zubereitet und natürlich auch gemeinsam verzehrt. Doch davor muss gelernt sein, den Tisch richtig einzudecken! Wo liegt noch gleich das Messer – rechts oder links vom Teller... ? Die Kinder des Kochkurses können diese und andere Fragen mit Leichtigkeit beantworten. Und damit noch mehr Kinder dieses tolle Angebot nutzen können, hat der Verfügungsfonds einen weiteren Kurs bewilligt!

Ansprechpartner:

Fina Bordenau Tinoco
Mehrgenerationenhaus /
Haus der Begegnung
Mercimekplatz 1
Tel. 20 27 63

Städtpartnerschaft Aue: Ein Besuch über den 3. Oktober 2015

Das Willy-Koenen-Bildungswerk bietet allen Interessierten vom Mittwoch, 30.09.2015 bis Sonntag, 04.10.2015 eine Reise nach Aue an. Fahrt im Komfortreisebus mit Bordbar, WC, Klimaanlage, DVD ab/bis Solingen. Vier Übernachtungen / Halbpension im Hotel „Blauer Engel“ in Aue.

Im Programm:

• Anreise über Lichtenstein mit Besuch im Daetz-Centrum



Das Hotel „Blauer Engel in Aue

Foto: Blauer Engel

(Holzbildhauerkunst) inkl. Kurzführung und Eintrittspreis
• 01.10.15: Stadtführung in Aue zum Thema „Wismuth“

mit örtlicher Reiseleitung und Werksführung inkl. Verkostung im Hause Lautergold Spirituosen

• 02.10.15: Ganztagesausflug nach Chemnitz inkl. 2-stündiger Stadtführung (teils im Bus, teils zu Fuß) mit örtlicher Reiseleitung, Nachmittag zur freien Verfügung

• 03.10.15: Fahrt mit der erzgebirgischen Aussichtsbahn und Besuch inkl. Eintritt im Neudorfer Suppenmuseum

• Rückreise über Weimar mit Aufenthalt zur freien Verfügung

Die Kosten der Reise betragen 549 Euro plus 48,- Euro Zuschlag für Einzelzimmer.

Ansprechpartnerin:

Karen Odenius
Willy-Koenen-Bildungswerk
Tel. 23 13 44 15
k.odenius@awo-aqua.de
www.awo-aqua.de

Willkommenstreff im Café Courage

Ein Bericht von Regine Weiss

Angefangen hat alles im August 2014 mit einem Anruf.

Christian Mancke wollte von mir wissen, ob er sich mit einer Gruppe von Flüchtlingen aus Syrien und dem Irak im Café Courage, den Räumen unseres Vereins „Internationaler Frauen- und Initiativentreff“ treffen könnte.

Seit mehr als 20 Jahren geben wir in unseren Vereinsräumen Gruppen, Initiativen und auch Einzelpersonen die Möglichkeit sich gegen eine geringe Nutzungsgebühr zu Veranstaltungen, Sitzungen oder kleinen Feiern zu treffen. Immer steht bei solchen Angeboten unserer Satzung entsprechend die Förderung der Völkerverständigung im Vordergrund.

Christian Mancke erklärte mir, er habe einige Flüchtlinge kennengelernt, die sich gerne mit Deutschen treffen würden, um schneller Deutsch zu lernen, Hilfe bei Alltagsproblemen in unserer Stadt, wie Behördengänge oder Arztbesuche zu bekommen und einfach die Möglichkeit zu haben, außerhalb der Enge und Isolation im Heim zwanglos zusammenzukommen. Er habe deshalb eine Idee entwickelt zu einem regelmäßigen Treffen zwischen Flüchtlingen und Deutschen.



Das Café Courage auf der Klemens-Horn-Straße

Foto: Quartiersmanagement

Diese Idee gefiel mir. Da ich nach meiner Pensionierung ohnehin geplant hatte, das Café einen Tag in der Woche für Besucher zu öffnen, bot ich ihm an, dass er mit seinen Freunden jeden Mittwoch ab 12 Uhr ins Café Courage kommen könnte.

Schnell zeigte sich, dass dieses Angebot von sehr vielen Flüchtlingen genutzt wurde. Einige Frauen, die schon lange in Solingen leben und muttersprachlich Arabisch, wie auch gut Deutsch sprechen, kamen dazu und halfen als Übersetzerinnen. Fatima, Abir und Nour brachten sich aber nicht nur als Übersetzerinnen ein – sie engagierten sich auch sofort mit ihren Kenntnissen beim Umgang mit Behörden und Ärzten. Diese erste Öffnung verbesserte die Möglichkeiten zur Hilfe und Koordination ungemein.

Ich berichtete den anderen Vorstandsmitgliedern unseres Vereins von dieser Entwicklung und fand besonders in Margret Koch Unterstützung, die mir anbot, das Café mittwochs zu öffnen, falls ich wegen Krankheit oder anderer Termine verhindert wäre. Es ist wegen der besonderen Situation der Flüchtlinge wichtig, dass sie jede Woche zur gleichen Zeit Ansprechpartner vor Ort finden. Das sahen die



Regine Weiss

Foto: R. Weiss

anderen Vorstandsmitglieder genauso.

Der Treff wurde so gut angenommen, dass wir beschlossen, das Ganze etwas gemütlicher und familiärer zu gestalten. So bringen inzwischen einige der Frauen abwechselnd Kuchen mit oder andere Speisen. Für Café und Tee finden sich immer Spender und auch der Förderverein stellt Getränke und Gebäck zur Verfügung. Manche Unterstützer bringen Kleidung, Spielzeug und Malsachen für die Kinder ins Café.

Da Alles was gut ist, auch einen guten, treffenden Namen haben sollte, kam uns im November die Idee, den Mittwoch „Willkommenstreff“ zu nennen.

An manchen Tagen treffen sich hier ca. 30 Erwachsene und 8 bis 10 Kinder. Besonders unter den schon länger hier in Solingen lebenden Migranten und Migrantinnen ist die Hilfsbereitschaft gegenüber den Neuankömmlingen groß. Sie können

ja sehr gut aus eigener Erfahrung nachempfinden, wie man sich in der Fremde fühlt, bevor man Freunde gewinnen konnte. Auch einige Deutsche kommen inzwischen öfter mal zum Willkommenstreff. Hier würden wir uns wünschen, dass der Treff bekannter würde und mehr Deutsche hinzukämen. Denn eigentlich war ja die Intention, Freunde zu gewinnen, Menschen kennenzulernen und die deutsche Sprache zu lernen.

Die Erlaubnis zum Besuch eines Deutschkurses ist für die Flüchtlinge abhängig vom Aufenthaltsstatus. Und selbst, wenn sie die Genehmigung bekommen, sind die Plätze in den Kursen oft belegt und es gibt lange Wartelisten. Deshalb biete ich inzwischen seit Dezember 2014 jeden Donnerstag von 10.30 bis 12.30 Uhr interessierten Flüchtlingen die Möglichkeit, in einem niederschweligen Angebot im Café Courage Hilfe zum Erlernen der deutschen Sprache zu bekommen.

März - der Monat der Gärtner !

(yj) Die Tage werden länger, die Sonnenstrahlen langsam intensiver und während die Krokusse, Tulpen & Narzissen schon farbenfroh blühen, endet für den Gärtner im März die Winterpause. Es ist an der Zeit den Grundstein für blühende Folgemonate zu legen...

Laut Aussaatkalender dürfen diese Sachen ausgesät werden:
März: Gurken, Karotten, Salat, Tomaten, Zwiebeln, Radieschen...

April: Erbsen, Kartoffeln, Kürbis, Kohl, Mangold, Zucchini ...

Mai: Bohnen, Zuckermais, Spinat, Melonen, ...

Der März ist der Monat der Bodenpflege. Beete und Rasen sind nach der kalten und dunklen Jahreszeit mitgenommen und müssen in neue Form gebracht werden. Und manches darf schon neu an-

gepflanzt werden.

Urban Gardening – was ist das?

Die Bewegung beschreibt das Gärtnern im städtischen Raum und blickt auf eine lange Historie zurück. Bereits früher, vor allem in Krisen- und Kriegszeiten, haben sich Menschen in ihre Schrebergärten-Kolonien zurückgezogen, Pflanzen und Gemüse angebaut und sich selbst versorgt. Dieser Trend endete mit dem aufkommenden Wirtschaftswunder in den 60er Jahren. Nahrungsmittel wurden nun industriell produziert, wurden billiger und sicherten die Ernährung der Gesellschaft.

Motivation: Warum Menschen gemeinsam gärtnern?

Seit Mitte der 90er Jahre erlangte die „Urban

Interkultureller Gemeinschaftsgarten in der Nordstadt

Auf Initiative des Mehrgenerationenhauses, Quartiersmanagement, JUMP IN und mit der Unterstützung der „Scharfen Gärten“ wurde letztes Jahr auch in der Nordstadt ein kleiner Garten eingerichtet. Mittels großzügiger Spenden (Erde, Holz, Samen) und tatkräftiger Unterstützung (Stadtteildienst & Freiwillige) entstanden im Hinterhof des MGHs drei selbstgebaute Pflanzkisten, die für die Menschen der Nordstadt bereit stehen und darauf warten, bepflanzt zu werden.

Aufruf!!

Auch in diesem Jahr soll es weitergehen und dafür suchen wir Menschen, die Lust haben, sich im Gemeinschaftsgarten

einzubringen. Ihr könnt Materialien spenden (Erde, Samen, Schaufel, Gießkanne, etc.), eure Arbeitskraft, Organisationsgeschick oder euer Wissen einbringen! Jeder ist herzlich willkommen! Psst!!...aber sind wir mal ehrlich: So schön ein Garten auch ist, so viel Arbeit macht er auch! Je mehr Menschen sich die Arbeit teilen, desto besser für Alle! Und daher suchen wir an erster Stelle einen Menschen, der Zeit & Lust hat, Ansprechpartner für den interkulturellen Gemeinschaftsgarten zu sein.

Du willst mit anpacken? Wir freuen uns auf Dich!

Gardening“-Bewegung neue Bedeutung und Dimension. Heute gibt es hunderte Projekte in deutschen Städten und Gemeinden. Und genauso viele Gründe gibt es gemeinsam in der Stadt zu gärtnern.

Das Thema Lebensmittel betrifft uns alle gleich. Wir alle müssen und wollen uns ernähren, unabhängig von unserem Alter, Geschlecht und

Kultur. Beim gemeinsamen Gärtnern teilen wir Güter (z.B. Werkzeuge), die Ernte und unser Wissen und Erfahrungen. Der Garten ist ein sozialer Treffpunkt und Ort des gemeinsamen Schaffens und der Kreativität. Und ganz nebenbei können wir unseren eigenen Lebensraum und Nachbarschaft aktiv mitgestalten.

Gemeinschaftsgarten in Solingen - „Scharfe Gärten“

Die Mitglieder des Solinger Bündnis für Familien haben die „Scharfen Gärten“ im November 2013 gegründet. Inspiriert von der globalen „Urban Gardening“-Bewegung wollen sie Solingens öffentliche Räume bereichern und lebenswerter gestalten. Im Südpark können Hobby- & Profigärtner Obst, Gemüse, Kräuter und Pflanzen in selbstgebauten Pflanzkisten aus Holz anbauen. Mittlerweile haben die Gründer der „scharfen Gärten“ zahlreiche weitere Gärten in Solingen auf den Weg gebracht: Bürger-

verein Hasseldelle, Zietenstraße, Hauptschule Central, Kita Börkhaus Feld haben eigene Gärten aufgebaut.

Ansprechpartnerin: Gemeinschaftsgarten Nordstadt

Hinterhof Mehrgenerationenhaus (Mercimek-Platz 1)

Ayten Peters-Yazicioglu

20 27 63

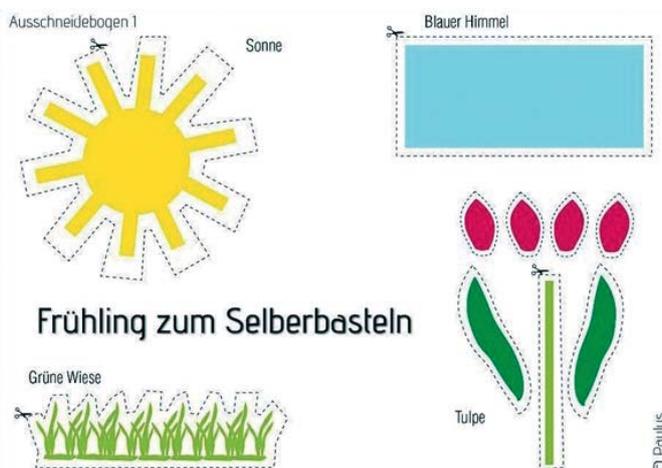
mehrgenerationenhaus@awo-solingen.de

Quartiersmanagerin

Yvonne Johannsen

Tel. 23 13 44 20

y.johannsen@awo-aqua.de



Und für alle die den Frühling nicht erwarten können gibt es hier den Frühling zum Ausschneiden

Ganz. Schön. Kaputt.

Bericht über ein Verfügungsfondsprojekt

(rh) Angefangen hat alles mit einem Praktikum von Karim Nefissi beim Landtagsabgeordneten Josef Neumann. Da man sich dort als Praktikant mit vielen Themen auseinandersetzen konnte und gerade für Wuppertal und Solingen leere Geschäftsräume Teile des Stadtbilds prägen, hat er etwas Recherche betrieben und ist auf viele Probleme der Immobilienbesitzer und möglicher Mieter gestoßen. Darüber hinaus hat Karim Nefissi einen guten Eindruck davon erhalten, welche Ideen man umsetzen kann und welche eher nicht. In einem späteren Gespräch mit Tim Kurzbach (Geschäftsführer der AWO, Solingen), hatte dieser ihm vom Verfügungsfond "Wir in der Nordstadt" berichtet und empfohlen, diesen auch zu Nutzen, um eine mögliche Idee umzusetzen.

An diesem Punkt kam Roman Holtwick ins Spiel. Da Karim Nefissi seine Arbeiten als Künstler und vor allem sein Auge für Kreatives schätzt und sie, wenn es um Ästhetik geht, oftmals erst uneinig sind, dachte er daran, dass er die perfekte Ergänzung für das Projekt darstellt.

Also hat er mit ihm darüber gesprochen etwas mit Jugend, Kunst und "Leerstand" aufzuziehen und dass sie eine mögliche Finanzierung für das Projekt über den Verfügungsfond "Wir in der Nordstadt" erhalten könnten. Daraufhin haben sie sich an die Arbeit gesetzt und einen Kunstwettbewerb mit anschließender Ausstellung zum Thema Leerstand in Solingen organisiert.

Nachdem die Plakate und Flyer in Schulen und öffentlichen Einrichtungen aufgehängt

und verteilt wurden, hofften Holtwick und Nefissi auf erste Einsendungen. Es kamen zwar viele gute Ideen über die Facebookseite und aus dem Freundeskreis der beiden, jedoch hatten die wenigsten anscheinend die Muße, wirklich eine Idee in Kunst umzusetzen und es kamen nur wenige tatsächliche Einsendungen.

Das Projekt deshalb aufzugeben kam jedoch nicht in Frage und es fiel der Entschluss, Photographien von Roman Holtwick, die zum Thema "Leerstände" passen auszustellen und Interessierten die Möglichkeit zu geben, mit den Machern von „Ganz. Schön. Kaputt.“ ins Gespräch zu kommen und sich auf freiwilliger Basis mit einzubringen. Dazu wurden Photos von Leerständen in der Nordstadt gemacht und in Photoshop die Fenster weiß gefärbt. Die Besucher

der Ausstellung hatten so die Möglichkeit, sich von den Photographien inspirieren zu lassen, über Leerstandprobleme zu sprechen und ihre eigenen Ideen zu skizzieren.

Zusätzlich wurde extra für das Projekt eine Montage aus drei Bildern der Konrad-Adenauer-Straße angefertigt. Das erste wurde netterweise von Frau Wölfer, einer Anwohnerin, zur Verfügung gestellt. Die beiden anderen hat Roman Holtwick selbst gemacht. Durch eine nahtlose Montage entsteht der Eindruck einer Zeitleiste. Das Projekt konnte einige Besucher anlocken und es konnten viele nette Gespräche über die Problematik geführt werden. Viele Ideen wurden gesammelt und einige auch auf den Vorlagen festgehalten.



Montage aus drei Bildern der Konrad-Adenauer-Straße

Foto: R. Holtwick

Der Seiteneinsteiger Deutschkurs des KI Solingen besucht das Klingensmuseum

Ein Bericht von Mustafa Temirlenk und Abdulkadir Basdas



Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Solingen bietet Kindern, aus neu zugewanderten Familien, die noch keinen Schulplatz haben, einen Deutschkurs an. Dieser bereitet sie auf die schulische Integration vor. Der Deutschkurs fand bisher montags bis donnerstags von 10.00 -11.30 Uhr statt. Damit die Kinder die Stadt Solingen besser kennenlernen, stand der Besuch des Klingensmuseums an.

Am Dienstagmorgen trafen sich die Kinder mit den Betreuern im Kommunales Integrationszentrum, im Rathaus, der Stadt Solingen. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg ins Klingensmuseum. Bei der Ankunft wurden wir von Seiten des Klingensmuseums herzlich begrüßt und empfangen. Nach kurzer Vorstellung ging die Führung auch schon los. Die Kinder waren sehr interessiert und hörten der Begleiterin vom Klingensmuseum aufmerksam zu. Weil die Jugendlichen die deutsche Sprache erst neu erlernen, wurde sehr langsam und

ausführlich erklärt und durch Gesten veranschaulicht.

Zunächst erfuhren die Kinder, warum Solingen als Klingensstadt bezeichnet wird und wir befassten uns genauer mit der Geschichte Solingens. Daraufhin wurden sie durch das Museum geführt und waren begeistert von den Sammlungen und Ausstellungen.



Die Zinngießerei war besonders interessant
Foto: Kommunales Integrationszentrum

Besonders die Zinngießerei faszinierte die Jugendlichen und sie stellten viele Fragen.

Nach der Führung gingen wir zusammen in das Kindermuseum, um Ketten und Schlüsselanhänger anzufertigen. Die Kinder konnten selbst Hand anlegen und die Bas-

telaktion wurde zum Höhepunkt des Tages und krönte den Abschluss.

Anschließend besuchten wir zusammen ein Eiscafé und sprachen noch einmal über das Erlebte.

Von Seiten der Kinder gab es nur positive Resonanz. Die 13 jährige Chiara aus Italien sagte: „ Es hat mir sehr gut gefallen, ich habe viele neue Sachen gelernt und es hat viel Spaß gemacht“. Simon, 14, aus Ungarn äußerte sich wie folgt: „In Ungarn war mein Lieblingsfach Geschichte, die Führung fand ich sehr

informativ und interessant, deshalb habe ich viele Fotos gemacht und mir Broschüren mitgenommen“.

Der Ausflug wurde vom Förderverein des Kommunales In-

tegrationszentrums ermöglicht und unterstützt. „Wir sind sehr dankbar, dass wir durch das Sponsoring des Fördervereins diesen Ausflug realisieren konnten“ betonte Mustafa Temirlenk, Bundesfreiwilliger und einer der drei Betreuer des Deutschkurses.

Die Hin- und Rückfahrt wurde von den Stadtwerken der Stadt Solingen übernommen. „Ein besonderer Dank gilt den Stadtwerken, die sehr kooperativ waren“ fügte Abdulkadir Basdas, Praktikant und ebenfalls Betreuer des Deutschkurses an. Als Förderkraft nahm Marianne Becker, Angestellte des Kommunales Integrationszentrums, ebenfalls an dem Ausflug teil.



Die Gruppe vor dem Klingensmuseum
Foto: Kommunales Integrationszentrum

Neue Kollegin gefunden!

Seit Februar 2015 freut sich der Stadtdienst Integration/ Kommunales Integrationszentrum über eine neue Mitarbeiterin. Mareike Pach (32), die an der FH Düsseldorf Sozialarbeit und Sozialpädagogik studiert hat, wird in Zukunft die Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit koordinieren und mitgestalten. Neben den alljährlich stattfindenden Gedenkveranstaltungen wird es dieses Jahr

am 20. März den 1. Solinger Antirassismustag geben. Weitere Schwerpunkte der Antirassismusarbeit werden unterschiedliche Projekte, Workshops und Veranstaltungen in Kooperation mit verschiedenen Solinger Akteuren sein. Sie wird zukünftig auch das Projekt Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage betreuen. Frau Pach freut sich über Ihre Ideen und Anregungen!



Ansprechpartnerin:

Mareike Pach
Rathausplatz 1
Raum 0.106
Tel. 29 02 720
m.pach@solingen.de



Blaues Kreuz

Wege aus der Sucht

Infopoint zum Thema Sucht
dienstags 19-20 Uhr
Mehrgenerationenhaus
Mercimek Platz 1

Selbsthilfegruppen für
Suchtkranke & Angehörige
montags – freitags

Kontakt:
Tel.: 0212 – 230 75 75
www.blaueskreuz-solingen.de

Erinnerung in der Nordstadt an die ermordeten Solinger Sinti

(dg) Ein lange verdrängtes Kapitel der Solinger Geschichte ist die Verfolgung und Ermordung der Minderheit der Sinti und Roma im Rahmen der Vernichtungspolitik des NS-Terrorregimes.

Am 3. März 1943 waren mindestens 62 – zumeist Solinger – Sinti, die Hälfte davon Kinder unter 14 Jahren aus den beiden städtischen Baracken Potshauser Straße 10 und Wörthstraße 24, in denen die Solinger Sinti der Familien Meinhardt, Reinhardt, Steinbach, Straub, Wagner und Weiß zu dieser Zeit gezwungenermaßen lebten, zur Deportation in das Vernichtungslager Auschwitz zusammengetrieben und abtransportiert worden. Sie durften nur ein paar Kleidungsstücke mitnehmen. Für mindestens 55 von ihnen hatte damit eine Fahrt in den Tod begonnen.

1994 beschrieb der heutige Leiter des Stadtarchivs, Ralf Rogge, deren Schicksal in der Dokumentation „Solingen. Eine Stadt und ihre ausländischen BewohnerInnen.“ Es brauchte dann noch 13 Jahre, bis in der Solinger Nordstadt, der Nähe des Standorts der Baracke Potshauser Straße an der Korkenziehertrasse zwischen Klauberger Straße und Cronenberger Straße ein Mahnmal für die Solinger Sinti entstand. Die besondere Bedeutung dieses Mahnmals in der Solinger Nordstadt wird in der Veröffentlichung der Bezirksregierung Arnsberg „Begegnung und Verständigung. Sinti und Roma in NRW“ hervorgehoben: „Eines der ausdrucksstärksten Mahnmale in NRW ist 2007 in Solingen enthüllt worden. Es ist ein Zeichen



Die Gedenkstätte an der Korkenziehertrasse unweit des Nordbahnhofs
Foto: R. Holtwick

der Erinnerung an Sinti-Mitbürgerinnen und -Mitbürger, die dem Holocaust zum Opfer fielen. Beeindruckend ist auch seine Entstehung. Es wurde durch Spenden über den Unterstützerkreis „Stolpersteine für Solingen“ finanziert und von der Jugendhilfe-Werkstatt Solingen künstlerisch konzipiert und umgesetzt.“

Auf Initiative des Solinger Appells, der sich im Café Courage in der Nordstadt trifft, wird seit 2014 jährlich der Verfolgung und Ermordung der Solinger Sinti mit einer Kund-

gebung am Mühlenplatz und einem Mahngang zum Denkmal an der Korkenziehertrasse gedacht. Das diesjährige Gedenken fand am 3. März, dem Jahrestag der Deportation statt. Es wurde unterstützt von zahlreichen Solinger Institutionen und Vereinen. Darunter waren auch viele, die in der Nordstadt arbeiten, wie die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, der Unterstützerkreis Stolpersteine, der Türkische Volksverein, die Stadtzeitung tacheles und die VVN/BdA. Ergänzt wurde das Gedenken schon zwei

Tage zuvor mit einem Konzert im Stadttheater, bei dem die beeindruckende musikalische Leistung der Sinti- und Roma gewürdigt wurde.

Im „Aufruf zum Gedenken an den 72. Jahrestag der Deportation Solinger Sinti“ wird aber auch auf die wieder zunehmende Diskriminierung der Roma in Europa hingewiesen. Statt Abschiebungen in angeblich sichere Herkunftsstaaten, in denen die Roma massiv unterdrückt werden, fordert der Aufruf „ähnlich wie bei den jüdischen Einwanderern aus der ehemaligen Sowjetunion, ein zusätzliches, großzügiges Kontingent für Roma und Sinti, welche hier leben wollen.“

Wir sollten der lange vergessenen Opfergruppe der Sinti und Roma endlich gerecht werden. Dem NS-Versuch, diese Menschen in Deutschland und Europa zu ermorden, sollte endlich ein „Ihr gehört zu diesem Land“ entgegengesetzt werden.

Es ist beabsichtigt eine Gedenktafel für die ermordeten Solinger Sinti herzustellen. Spenden hierfür bitte an: SOS Rassismus e. V., Stadt Sparkasse Solingen, IBAN: DE 6234250000000031310, BIC: SOLSDE33XXX, Stichwort: Sinti Gedenken.

Weitere Informationen zur Geschichte und Situation der Sinti und Roma: www.romev.de; www.sintiundroma-nrw.de; Manfred Krause / Solinger Geschichtswerkstatt (Hrsg.). Solingen. Eine Stadt und ihre ausländischen BewohnerInnen. Selbstverlag Solinger Geschichtswerkstatt e. V., Solingen 1994.

Der
Unterschied
beginnt beim
Namen

Wir sind den **Menschen** verpflichtet:
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit
für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen
in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen
von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de
wenn's um Geld geht - **Sparkasse**

Neues aus dem JUMP IN

Youth Changemaker City Solingen mit Jugenddemokratiepreis ausgezeichnet

(md) Das Solinger Projekt „Youth Changemaker City“ wurde im Dezember 2014 in Bonn mit dem Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung ausgezeichnet. Der mit 3000 Euro dotierte Preis zeichnet Projekte aus, welche sich in herausragender Art und Weise für mehr Demokratie oder aber auch eine stärkere Partizipation von jungen Bürgerinnen und Bürgern einsetzen. Er wurde in diesem Jahr zum fünften Mal verliehen. Insgesamt haben sich 65 Projekte, auch aus dem europäischen Ausland, beworben.

Das Youth Changemaker City Projekt motiviert seit 2010 Jugendliche und junge Erwachsene



ne zwischen 14 und 25 Jahren dazu, sich sozial zu engagieren. Jugendliche können ihre eigenen Visionen und Ideen zur positiven Veränderung einbringen und sie eigenständig in kleinen Projekten umsetzen. Dabei werden sie finanziell unterstützt und von einem starken

Netzwerk begleitet. Seit 2013 ist das Projekt in Trägerschaft der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH Solingen, finanziell wird es außerdem von der Walbusch-Jugendstiftung und der Deutschen Kinder- Jugendstiftung unterstützt.

Bei der Verleihung im Museum König in Bonn nahmen die Projektleiterin Marina Dirks, gemeinsam mit einigen Jugendlichen, sowie AWO-Geschäftsführer Tim Kurzbach und Vorstandsmitglied der Walbusch-Jugendstiftung Rike Hentschel die Ehrung der Bundeszentrale der politischen Bildung entgegen. Marina Dirks zu der Auszeichnung: „Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung, denn sie bestärkt

unsere Arbeit vor Ort und beweist, dass wir den richtigen Ansatz verfolgen.“

Bei der feierlichen Vergabe der Urkunde stellte sich das Projekt den Gästen vor und zwei Jugendliche berichteten von ihren Erfahrungen im Changemaker-Projekt. „Mir hat das Projekt auch persönlich viel gebracht. Als ich angefangen habe, hatte ich nur einen Neuen-Abschluss. Jetzt will ich im nächsten Jahr ein Studium anfangen. Ich kann jedem Jugendlichen nur ans Herz legen, sich sozial zu engagieren. Man entwickelt sich stark weiter und findet zu sich selbst“ sagt Yusuf Yildiz, der seit Beginn an im Changemaker-Projekt aktiv ist. Kontaktinfo siehe S. 12.

Gebärdensprache – Workshop

(ms) DGS – das steht für Deutsche Gebärdensprache. Doch was steckt eigentlich hinter der sogenannten Gebärdensprache? Und wer nutzt sie? Diese und weitere Fragen wurden am 18.02. in unserem Gebärdensprache-Schnupper-Workshop geklärt. Wir, das sind, Merve, Jessica und Mustafa. Zusammen sind wir das Changemaker-Team „Barrierefrei – Wir sind dabei!“ Gemeinsam möchten wir uns für mehr Empathie gegenüber Menschen mit Behinderungen einsetzen. Wir wollen vor allem junge SolingerInnen erreichen und für ein besseres Inklusionsverständnis werben. Anhand verschiedener Workshop-Angebote wollen wir den Jugendlichen erfahrbar machen und sie dafür sensibilisieren, wie es ist, mit einer Behinderung zu leben. Den Auftakt bildete unser Einstiegsangebot zum Erlernen der Gebärdensprache, das am 18. Februar



Ausschnitte aus dem Gebärdensprachealphabet

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs) e.V.

2015 im Café des Mehrgenerationenhauses stattfand. Die Teilnehmerzahl überstieg mit 25 unsere Vorstellungen weit und wir waren begeistert, wie viele – auch junge – Leute sich für dieses Thema interessieren! In einem dreistündigen Workshop konnten die Teilnehmer viel über die Deutsche Gebärdensprache lernen, es wurden viele Klischees geklärt und natürlich haben die Teilnehmer auch ganz viel Praxis mitbekommen. Jessica, die Gebärdensprache als Muttersprache lernte, leitete durch den Abend und brachte den Teilnehmern zuerst das Fingeralphabet bei. Spielerisch mit vielen kleinen Aufgaben lernten die Interessierten sehr schnell und konnten schon nach der ersten Stunde ihren Namen und auch komplexere Worte sowohl vorwärts als auch rückwärts gebärden. In den nächsten Stunden zeigte Jessica den Teilnehmern außerdem Gebärden für verschiedene Farben, Tiere, Berufe, Hobbies, Städte und Gefühle. Sie erklärte auch, dass vor allem Mimik und Mundbild wichtig sind, wie der Satzbau in der Gebärdensprache funktioniert und wie man einfache Phrasen bildet. Am Ende des Abends konnten alle Gäste

schon kleine Dialoge führen. Somit haben wir unser Ziel – nämlich den Leuten einen Einblick zu bieten und auf lockere und lustige Art eine neue Sprache zu lernen – erreicht und sind stolz auf die positive Resonanz. Trotzdem beherrschen nur sehr wenige Hörende diese Sprache. Insgesamt wird die Gebärdensprache nur von rund 20.000 Menschen in Deutschland genutzt – sei es auf Grund von Freunden oder Familienmitgliedern, oder weil sie selbst gehörlos sind. Ich persönlich finde, dass es eine traurig niedrige Zahl ist. Deshalb möchten wir an diesem Thema dran bleiben, Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit durch Infostände auf Stadtfesten betreiben und weitere Gebärdensprache- aber auch andere Workshops anbieten. Wer dieses tolle Angebot verpasst hat, erhält also sicher bald nochmal die Gelegenheit!

Jugend macht Dialog! Ein Projekt zur Ausbildung von „Interkulturellen Dialogbeauftragten“ und Unterstützung ihres ehrenamtlichen Engagements

(Is) Als „Neuer“ in der Nordstadt und im JUMP IN-Büro der AWO-AQUA gGmbH merkt man schnell, dass es sich bei diesem Stadtteil um einen sehr vielfältigen Ort mit großen ethnischen Unterschieden handelt.

Schon beim ersten kleinen Spaziergang stellt man fest, dass hier Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kultur zusammenleben. Doch inwiefern trifft hier „zusammen“ zu? Bei einem Bevölkerungsanteil von ca. 50 % von Menschen mit Migrationshintergrund, die ihren Alltag in der Nordstadt allein kulturell bedingt höchst unterschiedlich gestalten, liegt es nahe, dass ein immenser Anpassungs-, Verständigungs- und Vermittlungsbedarf – kurz: Bedarf an Dialog – besteht. Genau hier setzt

das neue, vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanzierte und von der AWO AQUA gGmbH getragene Projekt für junge Nordstädter zwischen 12 und 27 Jahren an: Den interreligiösen und interkulturellen Dialog fördern und somit potenziellen Konflikten entgegenwirken. In der Annahme, das Interesse der Jugendlichen zu wecken, indem man ihnen bürgerschaftliches Engagement und somit gleichberechtigte Teilhabe an der Zukunftsgestaltung ihres direkten Umfelds ermöglicht, werden Jugendliche an vier Schulungs-Wochenenden zu Dialogbeauftragten qualifiziert. Zu diesen Schulungen werden u.a. externe Referenten eingeladen, die zu einer professionellen Vermittlung von und zum Umgang mit Themen wie beispielsweise

„kulturelle Identität“, „Diskriminierung“, oder „ethnisierte Konflikte“ beitragen. Dabei eignen sich die Dialogbeauftragten wertvolle soziale und interkulturelle Kompetenzen an, die sie dann in kleinen Teams und Projekten anwenden, welche den interkulturellen Dialog in der Nordstadt auf verschiedensten Ebenen und in vielfältigen Formen fördern. Dabei werden die Projekt-Bereiche von den Jugendlichen selbst bestimmt und können von „Kunst und Kultur“ (etwa eine Theateraufführung oder Konzert), „Medien“ (z.B. Radio- oder Zeitungsbeitrag), „Soziales“ (z.B. gemeinsames Fastenbrechen), über „Politik“ (z.B. Diskussionsrunde zu Thema Migration) bis hin zu „Sport“ (z.B. interkulturelles Fußballturnier) reichen.

Nicht nur, weil ich seit Februar nun auch in der Nordstadt und am Projekt „Jugend macht Dialog“ arbeite, halte ich dieses für einen maximal sinnvollen Beitrag für ein respekt- und verständnisvolles Zusammenleben hier. Nachdem ich Ende letzten Jahres mein kulturwissenschaftliches Studium in Köln abgeschlossen habe und seit mehreren Jahren plante, mich beruflich in der Jugend- und Projektarbeit zu engagieren, bin ich sehr glücklich, nun im JUMPIN-Büro von AWO-Aqua und der Solinger Nordstadt zu arbeiten, wo ich ausgesprochen nett und herzlich empfangen und eingearbeitet wurde und werde. Dementsprechend freue ich mich auf das Projekt „Jugend macht Dialog“, die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen. Kontaktinfo siehe S. 12.

Time to say Goodbye! - Schlusswort eines Praktikanten

Nach 5 Monaten Praktikum im „JUMP IN“ hieß es am 31. Januar 2015 für mich, Abschied zu nehmen. Während meines Einsatzes hier in der Nordstadt habe ich einiges gelernt und war bei vielen Veranstaltungen und Jugendkongressen dabei. So konnte ich mich nicht nur im organisatorischen Bereich weiter entwickeln, sondern auch thematisch eine Menge mitnehmen. Ich war auf zwei Jugendkongressen, in Duisburg und Berlin, in denen es um politische Bildung und Teilhabe ging und aus denen ich für mich persönlich viel gelernt habe. Im gleichen Themenfeld haben wir außerdem einen Rap-Workshop mit dem Titel „HipHop meets Politics“ or-

ganisiert, in dem die Jugendlichen ihre Weltansichten in Texte fassen und als Rap-Song aufnehmen konnten. Da das „JUMP IN“ die Basis der „Youth Changemaker City Solingen“ ist, kam ich häufig in Kontakt mit sehr engagierten Jugendlichen. Ich war bei ihren Treffen dabei und habe auch bei der Organisation und Durchführung der Jurysitzung geholfen, bei der fünf Teams ihre soziale Idee für Solingen vorstellten. Außerdem wurde das „Changemaker“-Projekt während meiner Praktikumszeit mit dem Jugenddemokratiepreis für politische Bildung ausgezeichnet. Ich durfte mit zur Preisverleihung und das Projekt gemeinsam mit ande-

ren Jugendlichen der Jury und den Gästen vorstellen. Aber auch in die anderen Projekte und Veranstaltungen im „JUMP IN“ war ich stark eingebunden. Ich habe das Projekt „Wenn aus Fremden Freunde werden“ vom Startschuss an begleitet und die Entwicklung mitverfolgt. Im Projekt „Fit für Vielfalt“ habe ich die Elterncaféveranstaltung begleitet. Im Rahmen des Projektes haben wir Schulen besucht, um über aufsuchende Arbeit Teilnehmer für die Jugendangebote zu begeistern. Dadurch habe ich bemerkt, dass dies alles mit

mehr Aufwand verbunden ist, als aus meiner jugendlichen Sichtweise zuvor erkennbar war. Durch den Blick hinter die Kulissen weiß ich, so etwas nun mehr zu würdigen. Ich verabschiede mich – um einige Erfahrungen reicher – aus der Nordstadt. Die vielfältige Arbeit und das Gesamtpaket, welches mir dieses Praktikum bieten konnte, hat mir sehr gefallen und ich kann anderen Jugendlichen so eine Stelle nur empfehlen. Denn langweilig wird's im JUMP IN nie! Ciao, euer Lucas!



Ein Highlight für Lucas 4 v.l. - die Überreichung des Jugenddemokratiepreises in Bonn Bild: JUMP IN

Wenn aus Fremden Freunde werden – ein Rückblick

(md) Auf den Wegen der Freundschaft soll man kein Gras wachsen lassen. Diesem Motto folgend, haben die Jugendlichen des Projektes „Wenn aus Fremden Freunde werden“ in den letzten Wochen einige tolle Sachen gemeinsam veranstaltet.

Das Projekt verfolgt das Ziel, junge Menschen, die nach Solingen geflüchtet sind, mit gleichaltrigen gebürtigen SolingerInnen zusammenzubringen, ihnen das Ankommen in der neuen Heimat zu erleichtern und gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. So haben die Jugendlichen in der Vorweihnachtszeit gemeinsam bunte Plätzchen gebacken und gleich danach auch verputzt. Im Januar haben die einheimischen Jugendlichen ihre Paten beim Schlittschuhlaufen ganz schön auf's Glatteis geführt. Wer schon sicher auf dem



Plakate aus der Projektreihe „Wenn aus Fremden Freunde werden“

Bilder: I. Sayilgan

Eis war, hat sich einen „Wackelkandidaten“ eingehakt und ein paar Übungsstunden gedreht. So haben sie einen

lustigen Nachmittag in der Solinger Eishalle verbracht und sich letztendlich alle gut auf den Kufen geschlagen.

Im Februar gab's dann einen kleinen „Kulturschock“. Mit Herzchen auf den Wangen, Blümchenkettchen um den Hals und einem dreifachen „Solig, lot jonn!“ warf sich die Gruppe ins närrische Getummel auf dem Solinger Rosenmontagszug. Die Überraschung über so viele Menschen war ihnen anzusehen. Trotzdem tauten sie schnell auf, schunkelten und klatschten zu den Kölschen Karnevalshits, filmten die bunten Wagen und Gruppen und ergatterten natürlich auch eine Menge Kamelle! Der Februar war überhaupt ein erlebnisreicher Monat für die Jugendlichen. Sie haben im Jugendzentrum der Hasseldelle einen Koch-Nachmittag veranstaltet und verschiedene Gerichte aus den Heimatländern der betei-

ligten Jugendlichen gekocht. So kam ein buntes Menü aus Vorspeisen, Hauptgängen und Desserts zusammen, an dem alle etwas Leckerer fanden. Zum Ausklang spielte ein Teilnehmer noch ein paar Balladen auf der Gitarre. Die Jugendlichen haben bisher eine tolle Zeit verbracht und werden immer offener. Wir bleiben dran und bauen den Trampelpfad aus zu einer Straße Richtung Freundschaft.



Karneval in Solingen: Erst Kulturschock - dann Vergnügen Foto: JUMP IN

JUMP-IN

Fit für Vielfalt -
Interkulturelle Elternarbeit
Fariha Ertem
f.ertem@awo-aqua.de

Youth Changemaker City
Solingen
Marina Dirks
m.dirks@awo-aqua.de
Tel.: 23 13 44 25
Konrad-Adenauer-Straße 66
www.awo-aqua.de

Gesichter der Nordstadt

Ein Hallo in die Solinger – Nordstadt, ich darf mich als „neues“ Gesicht der Nordstadt und als Ihren Ansprechpartner für alle Fragen und Anregungen zur AWO Service & Integration gGmbH Solingen (nähere Informationen finden Sie unter www.awo-plus.de) vorstellen. Die AWO Service & Integration gGmbH bietet Menschen mit und ohne Behinderungen attraktive Arbeitsplätze und bietet der hiesigen Wirtschaft und den Solinger Bürgerinnen und Bürgern mannigfaltige Dienstleistungen an. Wir erfüllen den gesellschaftspolitischen Auftrag der Rehabilitation, der beruflichen Bildung und der

Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderung.

Die AWO Service und Integration gGmbH ist ein junges gemeinnütziges Wirtschaftsunternehmen, in dem Menschen mit und ohne Behinderung im Team arbeiten.

Wir bieten individuelle Entwicklungsmöglichkeiten entsprechend der Potentiale jedes Einzelnen und im Rahmen unserer betrieblichen Möglichkeiten. Jeder erhält die Unterstützung, Förderung, Pflege und Betreuung, die er benötigt. Unsere innovativen Lösungen, gepaart mit unserer Flexibilität und der hohen Leistungsbereitschaft eines jeden

Einzelnen macht uns zum gern gewählten Partner in der Solinger Wirtschaft und bei den Solingern im allgemeinen.

Ich bin durch und durch Optimist. Seit Februar bin ich bei der AWO beschäftigt und darf als Ihr Ansprechpartner der AWO Service & Integration gGmbH Chancen kreieren. Chancen für Menschen mit Behinderungen. Ich freue mich auf viele gute Gespräche in der Nordstadt.

Beste Grüße,
Alessandro Costantino



Alessandro Costantino

Foto: A. Costantino

**AWO Service und Integration
gGmbH Solingen**
Alessandro Costantino

Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 231 344 21
a.costantino@awo-plus.de
www.awo-plus.de

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN



ORTSVERBAND SOLINGEN-REMSCHIED

AugustasträÙe 4
42655 Solingen (Mitte)
Tel. 0212-88 99 91 75
www.vdk.de/ov-solingen-remscheid

*Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner
in allen Bereichen des Sozialrechts*



Juristin
Olga Weinberg

Uwe Wittkowski

**Sprechstunde in Solingen
Jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat von 10 bis 14 Uhr**

Rentenberatung:

**Zwingend erforderlich ist eine telefonische
Kontaktaufnahme mit Herrn Wolfgang Weber
zur Terminvereinbarung.**

Telefon-Nr. 0212 - 65 13 33

Wo finde ich was?

AWO Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen
Stadtteilbüro, Quartiersma-
nagement, Stadtteilservice,
Haushaltsservice, Willy-Koe-
nen-Bildungswerk
Kuller Str. 4-6
Tel.: 23 13 44 0

Café Courage - Internationaler
Frauen- und Initiativentreff
Klemens-Horn-Str. 3
Tel.: 27 36 35

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Solingen
Burgstraße 105
Tel.: 22 47 009

Evangelisches Altencentrum
Cronenberger Straße gGmbH
Cronenberger Str. 34-42
Tel.: 22 25 80

Jugend- und Drogenberatung
anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel.: 20 44 05

Jugendförderung Solingen
Zweibrücker Straße 7
Tel.: 290 2756

JUMP IN
Jugend- und Migrationspro-
jekte in der Nordstadt
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 23 13 44 25

Kommunales Integrationszen-
trum Solingen
Rathausplatz 1
Tel.: 29 02 225

Mehrgenerationenhaus / Haus
der Begegnung
(AWO Solingen, Caritasver-
band Solingen/Wuppertal,
Diakonisches Werk Solingen)
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Str. 26
Tel.: 0202 28 47 120

Rathaus Solingen
Rathausplatz 1
Tel.: 29 00

Rollhaus
Konrad-Adenauer-Str. 8-10

Tel.: 22 16 149
Solinger Bündnis für Familie
Rathausplatz 1
Tel.: 29 02 144

Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Str. 71
Tel.: 20 48 20

Migrantenselbst- organisationen

Alevitische Kulturgemeinde
Solingen und Umgebung e.V.
Weyersberger Str. 32
Tel.: 24 42 247

DITIB – Türkisch-Islamischer
Kulturverein für Solingen e. V.
Kasernenstr. 31a
Tel.: 13 41 2

IFZ - Internationales Frauen-
zentrum Solingen e.V.
MGH/ Haus der Begegnung
Mercimek-Platz 1
Koordinatorin: Eva Thomas
Tel.: 0162 45 50 387
ev.thomas@gmx.de

Integrations- und Kulturverein
Solingen Mitte e.V. IKV
Konrad-Adenauer-Str. 22
Tel.: 22 44 163

Internationale Liste Solingen
e.V.
Kölner Straße 4a
42651 Solingen
Tel.: 20 20 88

Islamische Gemeinschaft Milli
Görüs Ortsverein Solingen
Van-Meenen-Straße 19a
Tel.: 17 26 1

Islamisches Kulturzentrum
e.V.
Florastr. 14b
Tel.: 12 87 0

Serbischer Verein Borac
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Türkischer Elternverein Solin-
gen e.V.
Postfach 100149
Tel.: 22 66 65 61

Türkischer Volksverein
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Griechische Gemeinde
Mercimek-Platz 1
Tel.: 202763

Kindergärten

DRK Kita Krümelkiste
Integrative Kindertagesstätte
und Familienzentrum
Augustastraße 68
Tel.: 22666570

Kita Croenchen
Städt. Kindertagesstätte
Cronenberger Straße 71
Tel.: 59 44 9779

Kita Rasselbande
Haumannstraße 26b
Tel.: 22 41 573

Kita Vorspel
Städt. Tageseinrichtung für
Kinder und Familienzentrum
NRW
Klemens-Horn-Straße 41
Tel.: 59 89 943

Kita Wasserflöhe
Blumenstraße 63
Tel.: 17 65 0

Schulen

Friedrich-List-Berufskolleg
Solingen
Burgstraße 65
Tel.: 59 90 40

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35
Tel.: 22 41 550

Grundschule Scheidter Straße
Scheidter Straße 32
Tel.: 59 93 880

Pestalozzischule
Nebenstelle
Augustastraße 38
Tel.: 59 97 040

Technisches Berufskolleg
Solingen
Oligschlägerweg 9
Tel.: 22 38 0

Weitere Einrichtungen

Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 277

Bürgerbüro Clemensgalerien
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 601

Caritasverband Wuppertal/
Solingen e.V.
Ahrstraße 9
Tel.: 231349-35

Clearingstelle Solingen
Eiland 10
Tel.: 3834724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel.: 287200

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel.: 29 02 488

Ferien(s)pass Solingen
Eiland 10
Tel.: 22 38 70

Frauen helfen Frauen e.V.
Brühler Straße 59
Tel.: 55 47 0

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16
Tel.: 29 02 493

Internationaler Bund
Friedrichstraße 46
Tel.: 46 00 6

Jüdischer Wohlfahrtsverband
Neumarkt 11
Tel.: 28 72 0

Mieterverein Solingen
Bergstraße 22
Tel.: 17 05 8

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel.: 24 41 514

Mutter-Kind-Café
Goerdelerstraße 72
Tel.: 22 15 417

Solinger Tafel e.V.
Ernst-Woltmann-Straße 4
Tel.: 24 40 61

Stadtbibliothek Solingen
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 210

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel.: 17 00 0

Walter-Bremer-Institut
Staatl. Anerkannte Lehran-
stalt für PTA
Burgstraße 65
Tel.: 23 31 300

Kostenlose Kleinanzeigen

Jobanbieter für Jugendliche gesucht!

Die Taschengeldbörse Solingen sucht noch Jobanbieter, die kleine Gelegenheitsarbeiten, wie Babysitting, Hilfe bei Renovierungen oder im Gar-

ten, für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren anbieten.

Informationen:
Mi -Fr, 15.00 - 17.00 Uhr
bei der Taschengeldbörse
Tel.: 2313440

Termine

montags

17:00 - 18:30 Uhr
Tanzen 55+
Mehrgenerationenhaus
Einstieg jederzeit möglich
Info: Karen Odenius, 23134415

Freitag, 27. März 2015

20:00 Uhr
Nordstadtkultur
Solinger Blues- und Swingband „Southbound“
Nordstadtbüro
Kullestr. 4-6
Eintritt: Kostenlos bzw. eine kleine Spende

Samstag, 11. April 2015

KULTUR NACHT SOLINGEN
Rund 50 Stunden Kulturangebote in 8 Einrichtungen und 32 Stunden Musik und Performance in Bussen
Info: www.kultur-nacht-solingen.de

Sonntag, 12. April 2015

ab 11:00 Uhr
Modellspielzeugmarkt
Theater- und Konzerthaus
Eintritt: 4,50 Euro

Mittwoch, 15. April 2015

16:00 - 18:00 Uhr
In vielen Sprachen vorlesen -
Ausbildung zur interkulturellen Vorlesepatin/en

Rathausplatz 1, Raum 0.104
Claudia Elsner-Overberg
290 - 2873
Hilde Hess-Steinhauer
290 - 2558
Weitere Termine: 29. April,
20. Mai und 22. Mai 2015

Donnerstag, 16. April 2015

14:30 Uhr
Stadtteilspaziergang
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1

Freitag, 24. April 2015

14:00 - 15:30 Uhr
Treffen für Alleinerziehende
Kita Vorspel
Clemens-Horn-Straße 41

Freitag, 01. Mai 2015 bis Sonntag, 03. Mai 2015

11:00 - 18:00 Uhr
8. Solinger Blumen- und Gartentag auf dem Gelände des alten Hauptbahnhofes am Steinhaus im Südpark

Dienstag 05. Mai 2015

10:00 - 13:00 Uhr
Wie sagt/singt man bei Euch?
für Elternbegleiter/innen und Erzieher/innen
Dominika Raczek
290 - 2556
Rathausplatz 1,
Raum 0.104

Mittwoch, 06. Mai 2015

11:00 - 17:00 Uhr
Kultursensible Potentialanalyse
für Akteure im Übergang
Schule, Beruf, Lehrkräfte
Maria Ricchiuti
290 - 2554

Freitag, 08. Mai 2015

16:30 Uhr
Eröffnung der Ausstellung -
„Was glaubst Du denn?! Muslime in Deutschland“
Besuchszeiten: 07. Mai bis 08. Juni 2015 während der Schulzeit
Gesamtschule Wupperstraße

Samstag, 09. Mai 2015

Tag der Städtebauförderung in der Innenstadt: offizielle Einweihung der Unteren Hauptstraße und des Entenpfeils, Live-Musik und ein einzigartiges Markt-konzept in ungenutzten Ladenlokalen (auch Sonntag). Ausstellung: Projekte im Rahmen der Städtebauförderung

Freitag, 29. Mai 2015

14:00 - 15:30 Uhr
Treffen für Alleinerziehende
Kita Vorspel
Clemens-Horn-Straße 41

Freitag, 29. Mai 2015

18:00 - 19:30 Uhr
Gedenkveranstaltung zum Jahrestag des Brandanschlags
Mahnmal am Mildred-Scheel-Berufskolleg
Beethovenstraße 225

Samstag, 06. Juni 2015

ab 11:00 Uhr
Nordstadtfest
Rathausplatz

Freitag, 12. Juni 2015 bis

Sonntag, 14. Juni 2015
14.30-18.00 Uhr
Solinger Messe
Solinger Firmen präsentieren sich in der Eissporthalle

Samstag, 13. Juni 2015

ab 14:30 Uhr
AWO Familienfest
Georg - Herwegh - Straße 25

Sonntag, 14. Juni 2015

ab 11:00 Uhr
33. Sparkassen - Spielfest am Weyersberg

Angebote im

Mehrgenerationenhaus:

Montag-Freitag

13.00-16.30 Uhr
Hausaufgabenbetreuung für Grundschul Kinder und SchülerInnen der Sek.I
Kontakt: Fina Bordonau Tino-co, Ayten Peters-Yazicioglu, Petra Heinzl, Haydar Dilli

Montag

17.15 Uhr (Anfänger)
19.00 Uhr (Fortgeschrittene)
„Gesundheit in jedem Alter“ -
Pilates für Frauen
Kontakt: Fina Bordonau Tino-co

Dienstag

15.30 - 16.30 Uhr
„Gesundheit in jedem Alter“ -
Sport mit Kindern
Kontakt: Fina Bordonau Tino-co

Donnerstag

15.30 - 16.30 Uhr
Gesundheit in jedem Alter“ -
Kochkurs für Kinder
Kontakt: Fina Bordonau Tino-co

Ihr Redaktionsteam

Roman Holtwick (rh)

Marina Dirks (md)

Yvonne Johannsen (yj)

AWO-Nordstadtbüro:

Fariah Ertem(fe)

Kamilla Fafinski (kf)

Karen Odenius (ko)

Stadt Solingen:

Miriam Macdonald (mm)

Tu Gutes & zeig es

**am Besten
in Form einer Anzeige
in den Nordstadtseiten**

Die „Nordstadtseiten“ ist die Stadtteilzeitung für die Solinger Nordstadt,
welche teilweise von Solinger Nordstädtern erstellt wird.

Die Zeitung erscheint vierteljährlich,
wird kostenlos in der Solinger Nordstadt und über die Grenzen hinaus verteilt.

Inhaltlich werden Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen der Solinger Nordstadt thematisiert,
sowie über Händler, Institutionen und das Leben in der Nordstadt im Allgemeinen informiert.

Mit einer Auflage von 5000 erreichen Sie gezielt Ihre Nachbarn
und unterstützen das Projekt Nordstadtzeitung.

Kontakt:

Nordstadtbüro

Yvonne Johannsen & Karen Odenius

231344-0

quartiersmanagement@awo-aqua.de